

Europa für Dich!



Der Bericht aus Brüssel von Ulrike Müller



Sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Sommerpause stand für die Abgeordneten im EU-Parlament die Bewältigung der Flüchtlingskrise im Vordergrund. Darauf lag auch der Schwerpunkt beim EDP-Kongress. In meinem Newsletter informiere ich Sie zudem über die Abstimmung zur EU-Öko-Verordnung. Die geforderte Wiedereinführung einer Prozent-Hürde bei Europawahlen ist Thema, ebenso wie die NEC-Richtlinie, eine Vorgabe, die Emissionsgrenzen zur Luftreinhaltung festlegt – was deutsche Bauern vor Probleme stellt. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ihre Ulrike Müller

EDP-Kongress

Gemeinsame europäische Lösung der Flüchtlingskrise

Erstmals fand ein Kongress der Europäischen Demokratischen Partei (EDP) in Deutschland statt. Im Vordergrund stand die anhaltende Flüchtlingskrise. Auf der Veranstaltung in München war die Bundesvereinigung der FREIEN WÄHLER zuvor offiziell der EDP beigetreten, deren Vizepräsidentin ich bin. Wir wollen in Europa eine gemeinsame Politik für die Bürger machen. Wir brauchen schnell einen gemeinsamen europäischen Weg aus der Flüchtlingskrise. Allein mit gerechter Verteilung in Europa ist es nicht getan. Die finanzielle Ausstattung ist nicht das vorrangige Problem, für das wir eine Lösung brauchen. In Deutschland erleben wir, dass wir in manchen Bereichen an Grenzen stoßen, wie z. B. im Ehrenamt.

Gemeinsam mit den FREIEN WÄHLERN möchte auch EDP-Präsident Francesco Rutelli (ganz rechts) die Herausforderungen in Europa angehen. Er sprach auf dem Kongress von einer „klaren Allianz“ mit den FREIEN WÄHLERN. Auch Francois Bayrou (2. von rechts), ebenfalls Präsident in der Doppelspitze der EDP, hatte die Gemeinsamkeiten in Sachen Wirtschafts- und Asylpolitik betont. Seine klare Position, die „Rettung und Hilfe denen gegenüber, die in Todesgefahr sind, nicht zu verwehren, zugleich aber zu wissen, dass es nicht



möglich ist, die Grenzen für Menschen zu öffnen, die hier ein Eldorado erwarten“, unterstütze ich. Zuvor hat die FREIE WÄHLER Bundesvereinigung ein Papier zur Asylpolitik verabschiedet.

EU-Öko-Verordnung

Mit AGRI-Beschluss zufrieden

Die im Agrarausschuss beschlossene Position zur EU-Öko-Verordnung ist ein entscheidender Schritt hin zu einer Verbesserung des nicht praktikablen Kommissionsvorschlags. Die Zusammenarbeit zwischen mir und Berichterstatter Martin Häusling hat gut funktioniert. Die Vorschläge sind für die ökologische Landwirtschaft und die Verbraucher gleichermaßen nützlich. Die Produktion

und Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen, wie die Öko-Verordnung korrekt bezeichnet wird, soll dem schnell wachsenden europäischen Bio-Markt angepasst werden. Die wichtigsten Punkte galten in der Abstimmung dem Beibehalten der jährlichen Kontrollen, den Ausnahmen hinsichtlich der Produktionsbedingungen sowie der Erhaltung „gemischter Betriebe“.

Besonders wichtig ist es außerdem, Berichte der Kommission über die Versorgungslage auf den Märkten hinsichtlich ökologisch produziertem Saatgut, Futtermitteln und Tieren zu erhalten. Hier muss die Forschung gefördert werden, um Versorgungslücken schnell zu schließen.

Unternehmen Asterix

Eine Prozent-Hürde führt bei EU-Wahl zu Ungerechtigkeit

Der kleine Held Asterix ist Pate für meine Initiative mit Arne Gericke (Familien-Partei, rechts im Bild; links Klaus Buchner, ÖDP) gegen eine Wiedereinführung der Sperrklausel durch die Hintertür. Nach dem Motto „klein, aber oho“ haben wir auf den Vorstoß von Jo Leinen aufmerksam gemacht, der in einem Reformpaket zur Europawahl eine Sperrklausel zwischen drei und fünf Prozent einführen will. Das Parlament hatte sich für das Paket ausgesprochen. Nun ist der Rat am Zug, der allerdings einstimmig dafür votieren muss. Dass ausgerechnet SPD-Mann an den Rädchen dreht, ist kein Zufall. Mit einer Sperrklausel würde die SPD bei gleichbleibendem Wahlergebnis zwei bis drei Mandate gewinnen. Von einem „Mehr an Demokratie“, wie es Leinen gern darstellt, kann keine Rede sein. Das Gegenteil ist der Fall. Eine Prozenzhürde verhindert die Vertretung der Interessen großer Wählergruppen. Auch die Stimmgleichheit und somit der Gerechtigkeitsfaktor bei Europawahlen



würde noch weiter auseinander driften. Bei den Wahlen 2014 kamen die FREIEN WÄHLER auf 428000 Stimmen, während der Mitgliedstaat Malta überhaupt nur 425000 Einwohner zählt. Diese Stimmen nicht zu berücksichtigen, wäre ein schmerzhafter Hieb gegen die Demokratie.

NEC-Richtlinie

Bedrohung für Familienbetriebe

Kühe werden aus der Pflicht zur Verringerung des Methanausstoßes herausgenommen. Zugleich votierte das Europaparlament für eine deftige Reduktion von Ammoniakemissionen in der Landwirtschaft. Über die Ergebnisse zur Neufassung der sogenannten NEC-Richtlinie, die nationale Höchstmenge für Luftschadstoffe festlegt, bin ich enttäuscht. Bei der Berücksichtigung von Methan wurde auf den ersten Blick ein Teilerfolg erzielt. Es wurde hier für eine Ausnahme der Wiederkäuer plädiert.



Wie die Kühe in der jetzt vorliegenden Richtlinie berücksichtigt werden sollen, ist für mich allerdings völlig unklar. Problematisch sind auch die Ammoniak-Reduzierungswerte. Es ist gut, dass die Forderungen des Umweltausschusses nicht übernommen wurden. Allerdings fürchte ich, dass wir die von der Kommission für Deutschland geforderten 39 Prozent nicht umsetzen können. Die familiengeführten Betriebe würden bei dem immensen technischen Aufwand in existenzielle Nöte geraten. Dass sich die Landwirtschaft an einer Verbesserung des Klimas und der Luft beteiligen muss, ist unbestritten. Es muss aber in erster Linie ihre Bedeutung als Lebensmittelversorger gesehen werden.

Termine

Allgäuer Barcamp für Gründer

Noch nie von einem „Barcamp“ gehört? Bei dieser modernen Form einer Konferenz können Teilnehmer eigene Ideen für Workshops mitbringen. In Kooperation mit der Gründervilla Kempten veranstalte ich am **20.11.15 in Kempten** das Barcamp „Das Allgäu als Top-Standort für Startups und Innovationen – Vernetzung von Landwirtschaft, Gründerszene und Politik“. Die kostenlose Veranstaltung ist an innovative Landwirte gerichtet, an Selbständige und an Netzwerker. Mehr Infos und Anmeldungen unter www.barcamp-ten.de.

Kontakt:

Ulrike Müller, MdEP
Europäisches Parlament
60, Rue Wiertz, ASP 9G351
B-1047 Brüssel
Tel.: +32 (0) 228 - 4 58 43
Fax: +32 (0) 228 - 4 98 43
E-Mail: ulrike.mueller@europarl.europa.eu

Ulrike Müller, MdEP
Bürgerbüro
Frühlingsstraße 3
87439 Kempten (Allgäu)
Tel.: +49 (0) 831 - 69 72 87 30
Fax: +49 (0) 831 - 69 72 87 31
E-Mail: buero.kempten@fw-europa.com